

Sonetti d'occasione in dialetto di Trento, dal 4. 4. al 12. 11. 1918, 1918; Versi trentini, hrsg. von E. Quaresima, 1922.

L.: *Il Popolo*, 1902, n. 785; *L'Alto Adige*, 1902, n. 171, 270, 1907, n. 151, 162, 1908, n. 3, 29, 34; *Nuova antologia vom 1. 2. 1931*; *Vita Trentina*, 1903, S. 52; *Studi trentini di scienze storiche*, Jg. 4, 1923, S. 156; A. Pranzelores, *Macchiette trentine di ieri con 15 schizzi di G. M.*, 1927. (L. Borrelli)

Mor zu Sunnegg und Morberg Therese von, Malerin. * Klagenfurt, 4. 8. 1871; † Wien, 17. 11. 1945. Tochter eines Off.; stud. an der Wr. Kunstgewerbeschule bei K. Karger (s. d.), an der Schule des Künstlerinnenver. in München bei Herterich und Schmidt-Reutte sowie bei Simon in Paris. M. trat mit Landschaften und Stilleben, bes. aber mit Porträts hervor. Sie beteiligte sich regelmäßig an den Ausst. des Wr. Künstlerhauses sowie an den in den Räumen des Hagenbundes (Zedlitzhalle) in Wien durchgeführten Ausst. der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österr., deren Vorstandsmitgl. sie war. Sie gehörte auch dem Zentralverband bildender Künstler Österr. sowie dem Künstlerinnenver. in München an.

W.: Ölbilder: St. Georgen; Kufstein; Klosterneuburg; Chiemsee; Ufer in Grein; Stadttor in Oberwölz; Sonniger Mühlbach; Äpfel, Blumen und Früchte, Porzellanfiguren mit Blumen, alle Stilleben; Mozart's Klavierzimmer; Spielende Kinder; Bauer mit Pfeife; Alter Fischer; Besuch bei den Großeltern; Mädchen mit Hühnerfutter; Selbstbildnis; Familienporträt; Oberösterr. Bäuerin; etc. Pastellbilder: J. v. Seemann; 2 Mädchenköpfe; 2 Knabenbildnisse; Damenbildnis; 9 Blumenbilder; Felsenlandschaft mit Pinien; etc. Aquarelle: Nebel am Chiemsee; Sonne am Chiemsee; Salzburg vom Mönchsberg; Bunte Blumen; Zykliamen; etc. Kopien nach berühmten Meistern.

L.: *Österr. Kunsthe.*, n. 8, 1930, S. 20; *Dressler's Kunsthdh.*, 1930; *Bénézit*; *Thieme-Becker*; *Vollmer*; *Wer ist Wer?* (F. Hosch-Merk)

Mor zu Sunnegg und Morberg Viktor Max, Jurist. * Leoben (Stmk.), 10. 8. 1828; † Graz, 26. 1. 1907. Stud. Jus an der Univ. Graz; 1854 Finanzkonzipist in Agram; 1855 o. Prof. für österr. Verwaltungsrecht und Finanzgesetzkd. an der Rechtsakad. in Hermannstadt. 1871 o. Prof. für Finanzrecht und Statistik, später für kanon. Recht an der Univ. Prag, mehrmals Dekan, Präses der staatswiss. Prüfungskomm. 1890 i. R., lebte er bis zu seinem Tode in Graz.

W.: Die Finanzgesetzkd. des österr. Kaiserstaates, gem. mit A. Konopásek, 5 Bde., 1855–58, 2. Aufl. 1880; Abhh. in Allg. österr. Gerichtsztg.; etc.

L.: *Grazer Volksbl. vom 28. 1., N. Fr. Pr. vom 31. 1. 1907*; *Österr. Rundschau*, Bd. 10, 1907, S. 307. (F. Kroll)

Moraczewski Jędrzej Edward, Politiker.

* Tremessen (Trzemeszno, Posen), 13. 1. 1870; † Sulejówek b. Warschau, 5. 8. 1944. Absolv. 1894 die Techn. Hochschule in Lemberg und arbeitete dann beim Landesamt Lemberg, in Ostgalizien und Dalmatien. Baurat. 1885–93 gehörte er verschiedenen geheimen Schüler- und Studentenorganisationen an, welche unter dem Einfluß der nationalist. Poln. Liga standen, später trat er in die Poln. Sozialdemokrat. Partei Galiziens und des Teschener Schlesien ein. Er trug an verschiedenen Volkshochschulen (u. a. in Lemberg) vor und gründete eine Abt. in Sambor. 1907–18 Reichsratsabg. der Poln. Sozialdemokrat. Partei für den Bez. Stryj-Katusz, vertrat M. hauptsächlich die Interessen der Staatsbeamten. In Ostgalizien propagierte er die kooperative Bewegung und wurde Vorsitzender der Vereinigung der Konsumgenossenschaften in Galizien (1912). Er unterstützte die paramilitär. Schützenbewegung von Piłsudski im Karpatengebiet und diente 1914–17 als Oblt. in der 1. Brig. der poln. Legionen. Auf Wunsch Piłsudskis trat er 1914 in das oberste Nationalkomitee ein und arbeitete in Russ.Polen unablässig für ein unabhängiges Polen. Wegen antdnt. Tätigkeit in den Legionen wurde M. 1917 verhaftet, bald aber auf Intervention des Reichsrates entlassen. Am 22. 5. 1917 brachte er im Reichsrat die Resolution des Poln. Klubs ein, welche die Unabhängigkeit Polens forderte, und hatte enge Kontakte zur illegalen tschech. Organisation. Nach Verhaftung Piłsudskis (Juli 1917) übernahm M. die polit. Leitung im Konvent A, einer geheimen, von Piłsudski gegründeten Organisation, welche die linksgerichteten Unabhängigkeitsparteien lenken sollte. Damals bemühte er sich vergebens um eine Einigung mit der Nationaldemokrat. Partei. In der vorläufigen Volksregierung der poln. Republik in Lublin (7. 11. 1918) wurde M. Verkehrsmin. Auf Piłsudskis Wunsch übernahm er das Amt des ersten Premiermin. im unabhängigen Polen (18. 11. 1918) sowie das Verkehrsmin. (bis 29. 12. 1918). 1919 demissionierte er, wieder auf Piłsudskis Wunsch, aber gegen den der Poln. Sozialist. Partei. Als Abg. des ehemaligen Ostgaliziens leitete er den Klub der poln. sozialist. Abg. und wurde einer der Vize-marschälle des Sejm. 1919–25 war er Mitgl. des obersten Rates der Poln. Sozialist. Partei und zugleich Mitgl. des